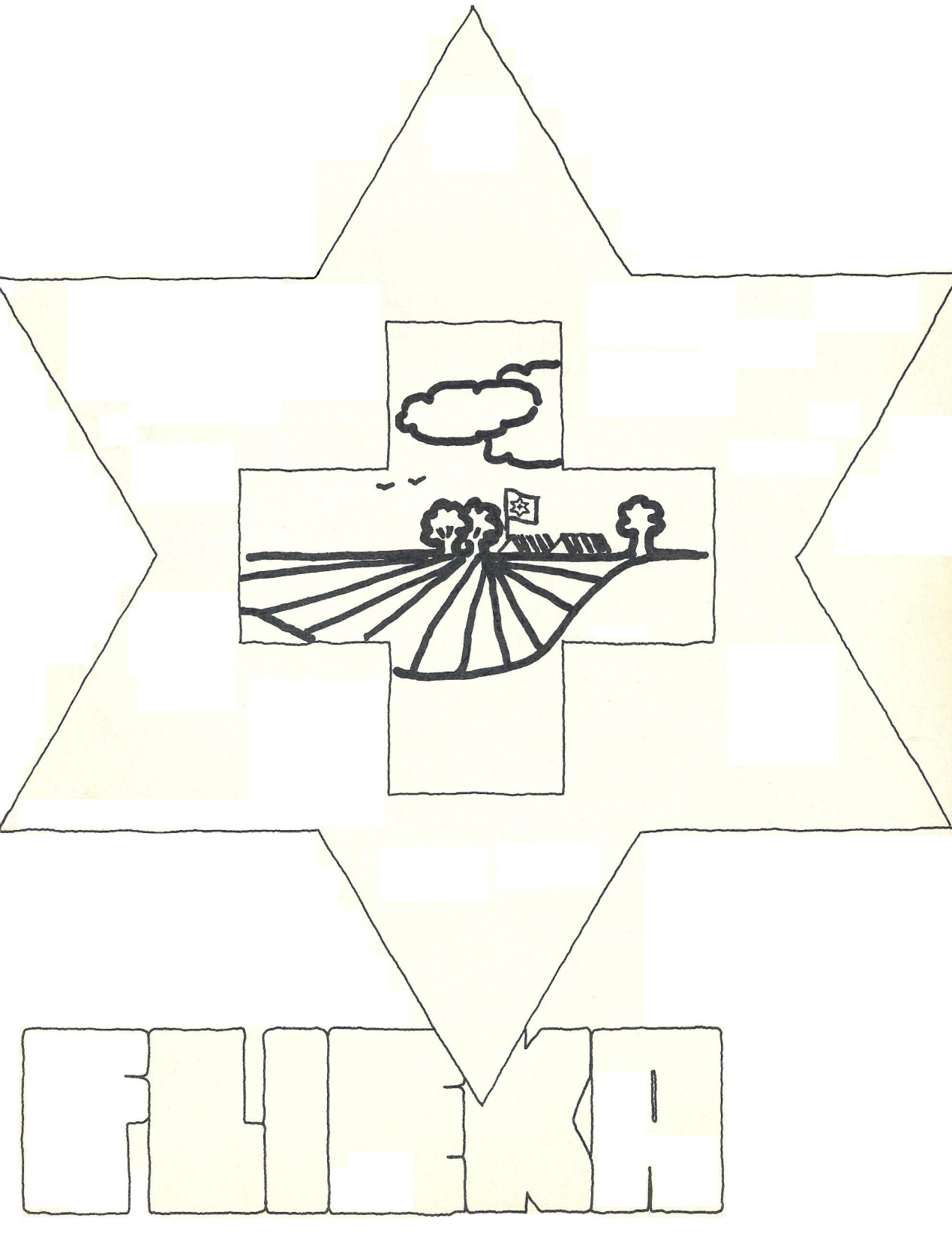
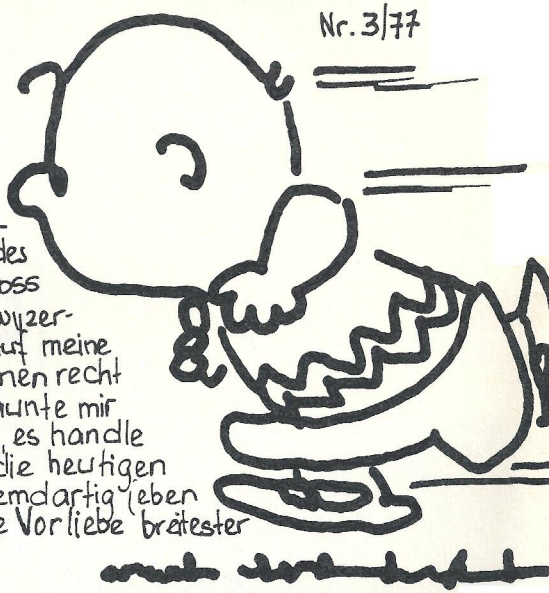


FLICKA

„Der fliegende Kasten", offizielles Blatt der Pfadfinder Schwyzerstärn, Bern. Erscheint vierteljährlich. Einzige handgeschriebene Zeitung der Schweiz. Abschriften mit Quellenangabe gestattet. Adresse: Marianne Kneissler (meise), Thunstr. 5, 3125 Toffen. Redaktionsschluss 4/77: 13.11.77!

52. Jahrgang Nr. 3/77



Tschüs alli tsäme,

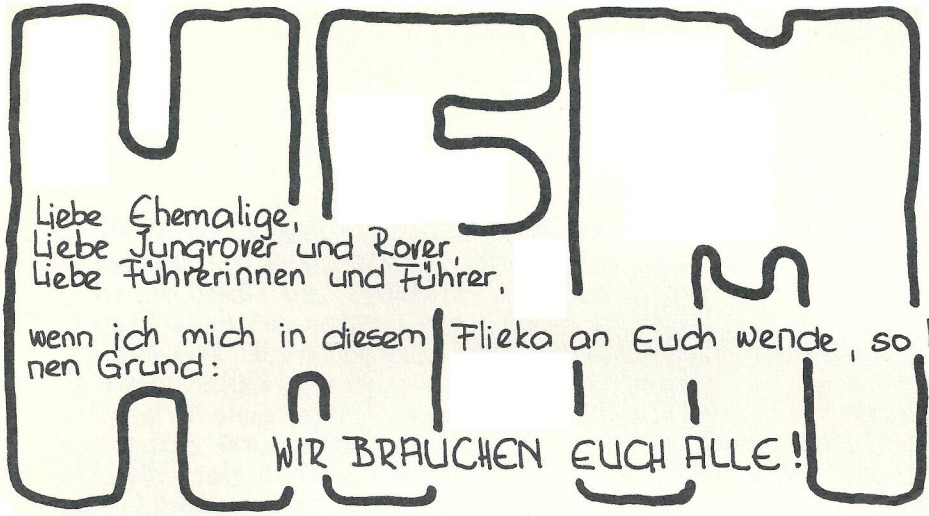
an den 1den des Februar war es soweit: als einzig geladener Gast durfte ich an der Gründung des neuen Komitees CSCfiLE (Committee of the Swiss Cross for internal Leader Exchange). Auf Deutsch: Schwyzerstärn-Komite für internen Führeraustausch. Auf meine etwas erstaunte Frage nach dem Grund für einen recht englisch anmutenden Namen (im nachhinein raunte mir ein Mitglied unter der vorgehaltenen Hand zu, es handle sich tatsächlich um English) wurde ich auf die heutigen allgemeinen Gepflogenheiten und die den fremdartig (eben englisch) klingenden Namen entgegengebrachte Vorliebe breitester Schichten hingewiesen....

Spätestens hier dürfte sich der Leser darüber im Klaren sein, dass es sich oben um einen reinen Fangtext handelt. Natürlich mit Absichten:

Flicky's ernstgemeinter Vorschlag an die ✡-Führerschaft zur Belebung der Tätigkeiten und zum Kennenlernen des Nachbarn jenseits des Abteilungszaunes: Während eines Nachmittags erfolgt ein teilweiser Austausch von Führern. Selbstverständlich mit entsprechender Vorplanung.... eine sicher nicht neue, aber - so scheint mir - gute Idee. Flicky macht sich nützlich: Austauschwillige Führer schreiben mir ihre Wünsche. Falls genügend Interessenten den (Post-)Weg zu mir finden (was ich doch sehr hoffe!), werde ich versuchen, Austauschaktionen „anzubahnen" (für Diskretion ist gesorgt, hihi).

Sodenn: Komme ich da einem Bedürfnis entgegen? Hoffentlich. Mit banger Freude auf Eure Briefe schon jetzt

Euer flicky



Liebe Ehemalige,
Liebe Jungrover und Rover,
Liebe Führerinnen und Führer,

wenn ich mich in diesem Flieka an Euch wende, so hat das seinen Grund:

WIR BRAUCHEN EUCH ALLE!

Die Aufgaben der Abteilungen und besonders diejenigen des Corps (Führerausbildung, Corpsanlässe etc.) werden mannigfaltiger, wichtige Anlässe stehen beror (Führerweekend 29./30. Oktober 77, UA 1978 am 10. + 17. Juni 78). Ich möchte Euch deshalb dazu aufrufen, Euch für kürzere oder längere Zeit für eine praktische oder administrative Tätigkeit zur Verfügung zu stellen. Nur so können wir unseren Pfadern und Wölfen einen erstklassigen Betrieb garantieren.
Erst kürzlich erhielt ich einen Brief, mit dem sich 4 Rover spontan für „irgendeine Tätigkeit am UA 78" zur Verfügung stellten.

Wer tut's ihnen nach? Wer hat Lust, wieder einmal etwas zu tun, sei es auch nur befristet oder im kleinen Rahmen? Wer möchte am UA 78 eine Rolle im Stück, eine Bude oder irgend eine andere Arbeit übernehmen?

Ich weiss, es ist angenehmer zu warten, bis man gefragt wird. Aber besser ist es nicht. Viele wirken z.T. schon seit Jahren im Hintergrund aber unentwegt für den ✡. Ihnen möchte ich hier einmal danken. Und hoffen, dass sich der Eine oder Andere auf diesem Weg meldet. Wir haben schliesslich auf diese Art schon AL gefunden.

Mit ✡-Gruss

Pilu

Thomas Balsiger, Pilu, Jupiterstr. 55/104, 3015 Bern

INKA

Liebe Leser,
da ich meine Ausbildung am kant. Technikum in Biel abschliesse und nachher in Baden arbeiten und wohnen werde, ist es mir leider nicht mehr möglich, die Abt. Inka weiter zu leiten. - Als ich die Abteilung vor 3½ Jahren übernahm, waren die Führerschaft und ich vor ein Existenzproblem gestellt. Hilfe zu finden war schwierig und das fehlende Vertrauen des „Establishments" mir gegenüber half uns auch viel weiter. Wider Erwarten gelang es uns doch, den „Laden zu schmeissen". Das gute Verhältnis in der Abteilung und das grosse Vertrauen der Eltern halfen uns dabei sehr. Seither ist es mir gelungen, Probleme, welche sich ausserhalb der Abt. abspielten, bei uns nicht „wirken" zu lassen. Einige Erfolge, der grosse Einsatz der Führerschaft und die in letzter Zeit ausserst positive Zusammenarbeit in der Corpsleitung haben dazu beigetragen, dass ich mit Genugtuung auf meine Amtszeit zurückblicken kann. Ich danke für das Vertrauen und die Gelegenheiten, an denen ich „älter werden konnte.
Meiner Nachfolgerin Shere-Khan, die ja bestens bekannt ist, wünsche ich viel Glück und einen besseren Start zu ihrem AL-Job.

Mit Pfader Grüssen

M. Eberhard "/o Uhu

TUAREG

Tuareg - Kurzinformation:

Es fägt im Schwyzerstäm, es fägt im Tuareg. Die nähere Vergangenheit zeigt Top-Leistungen, Top-Lager, Top-Übungen, sogar 4. Zug in Selbstgezimmerten Häuschen, 11. Zug im strömenden Regen nicht versoffen. Top-Leistungen am Corpstag (auch Top-Ränge)

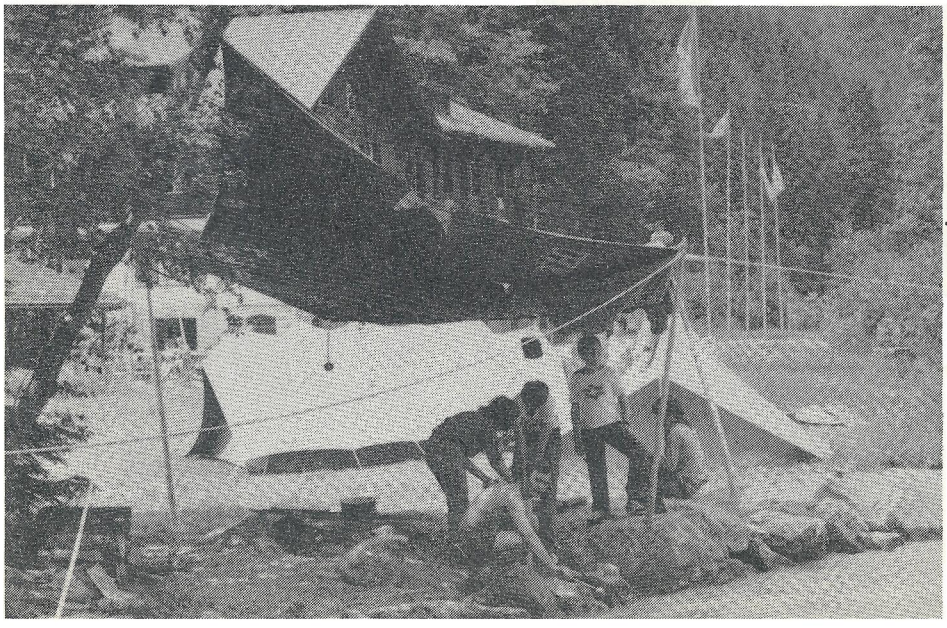
B-R-A-V-O an alle Tuareg

SPARTA

- 10-tägiges Sola des 6. Zugs in Kandersteg mit allen Vor- und Nachteilen des internationalen Lagergeländes. Teilnahme am regen durchwürzten Kandersteg programm (Freundschafts- und Höhenabzeichen), Bekanntschaft mit amerikanischen u.a. Pfadern.

- Quartalsprogramme: Meute Hathi-Kiti: Künstler mit abschliessendem „Chaschperli-Theater"

  Meute Hathi-Tiki: Pfahlbauer mit Weekendlager.



6. Zug: u.a. 1.-Exer-Lager, Nachtübung.

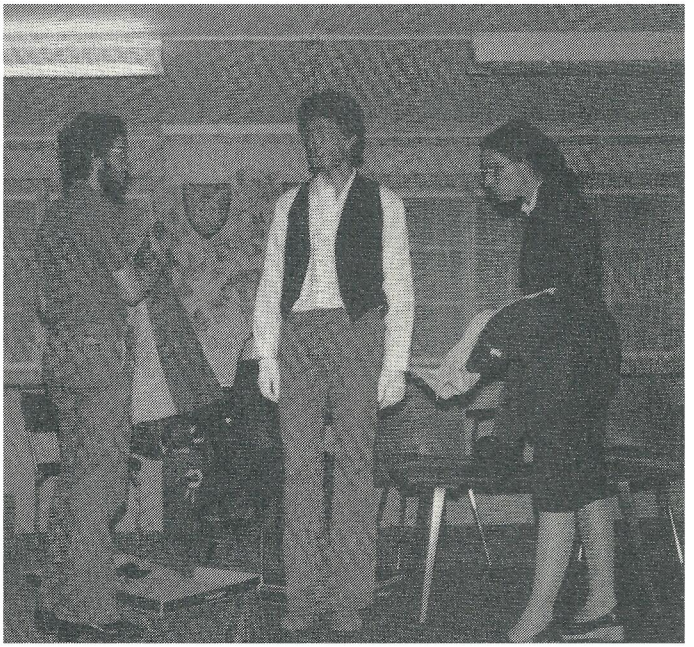
Ganze Abteilung Teilnahme am Corpstag.

- Eröffnung des 5. 6-Zugsfähnli Luchs (ehem. 7. Zug)

Mugge

MAYA FÜHRER EA

Auf den 25. Juni lud die Führerschaft der Abt. Maya mit einem gluschtigen Handzettel alle Führereltern und die Führerschaft des ✡ zu „2öh Tag Gratisferie" ein. Dass nicht 10 bezahlte Ferientage gemeint seien, war den Führereltern seit geraumer Zeit klar. Waren doch Wochen zuvor schon Estrich und Keller nach alten Kleidern und anderen Utensilien durchstöbert worden. Und dass vermehrte Pfadröcks, lies „Proben" veranstaltet waren, musste jeder merken, der sich in Pfa-Sachen auskannte! So war man gespannt aufs Resultat.



Der Schneider, Johann + Frau Pölsterli bei den Reisevorbereitungen.

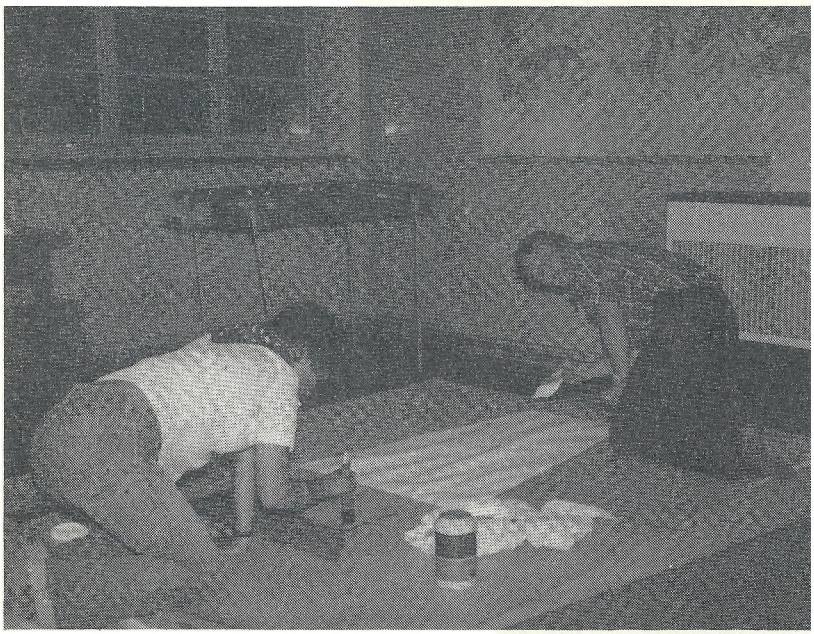
Fast vollzählig erschienen um halb sieben schon die Eltern und wurden festlich empfangen von Töchtern und Söhnen, einem einladenden grossen Tisch mit Kerzen und bunten Servietten. Riz Casimir und lieberoll zubereiteter Dessert, duftender Lindenblütentee mit heiterer Atmosphäre, wie's eben nur in der Pfa sein kann, wurde serviert. Sich kennen zu lernen, die Eltern von „Pim" + „Pum" endlich von Angesicht zu sehen (mit denen man doch die Sorgen und Freuden der Pfa auch teilte) mit der Abt.-Leiterin einmal selber ein paar Worte wechseln zu können, das waren Gelegenheiten, die alle gerne benutzten.

Dann begann das Eigentliche: Führer und Führerinnen von Maya führten den Schwank Erich Kästners auf: „10 Tag Gratisferie". Dass E. Kästner Humor hat, war zu erwarten gewesen. Dass aber, wie hier, in dieser Weise Theater gespielt wurde, war ein Novum. Da spielten die schon bald erwachsenen Kinder in den Kleidern ihrer Eltern + Grosseltern Theater - und im Theater eigentlich sich selber, das war das Faszinierende. Hier wurde nicht Theater um des Theates willen gespielt, sondern um des Spiels, des Spasses, der Freude, der Gemeinschaft willen. Das war, was bewegte und emporhob.

Nach dem 3. Akt, noch bevor das Stück zu Ende war, wurde das Spiel unterbrochen. Ein reichhaltiges Büffet, Budenspiele + Wettbewerbe unterhielten Jung + Alt. Man fand sich zu ungezwungenem Zusammensein. Man freute sich, war eingeladen zur Entspannung, zum Plausch, zum Fest. War es wohl dies, was den Ganzen einen

Charme verlieh? Oder wares das Engagement, mit dem die jungen Leute mitmachten, die Wärme und Herzlichkeit, mit der jeder Gast aufgenommen wurde? Der 4. Akt ging über die Bühne, das Lachen wollte nicht enden, der Applaus ebensowenig. Die Versteigerung des kleinen, vollendeten Wolfs weckte nochmals Spannung, die dann Kaffee + Kuchen in ein sanftes Nachhinein abklingen liessen. Es wollte niemand aufbrechen, man fühlte sich wohl, war für Stunden zu Hause dort, wo Söhne und Töchter Samstag für Samstag sich mit Eifer einsetzten, wo der Puls des Lebens schlug, das ihnen kostbar war, und wo sie ihr Menschsein zur Reife bringen konnten in den ihnen gestellten Aufgaben an den Kindern.

Die Gäste sind empört über die Frechheiten des Hoteldirektors



Ein glücklicher Gedanke der Führerschaft der Abteilung Maya! Ihnen und ihrer Abteilungsleiterin, bei der im Geheimen und hinter den Kulissen unzählige Fäden zusammenliefen und öfters auch zu entwirren waren, gehört der herzliche Dank begeisterter und beglückter Eltern.

Helen Stoker / Kloo

APV

Herzlichen Dank für die vielen Briefe und Kartengrüsse, die uns diesen Sommer erreichten! Gerne geben wir die Botschaften weiter:

Die weiteste Reise hatte eine Karte aus Australien: Ruedi Urech "Keck", 12./11. Zug schreibt: "Obwohl ich mich hier recht gut eingelebt habe, bin ich froh über alle Informationen aus Bern, also auch über den FLIEKA .... Freundliche Grüsse! R. Urech, 14/81 Northbourne Ave., Turner, A.C.T. 2601, Australia." -

Sodann hat am 27.7.77 ein kleines "Schwyzerstern-Treffen" zwischen "Kadlu" (6. Zug) und "Theng" (9. Zug) stattgefunden. Beide Teilnehmer grüssen alle FLIEKA-Leser herzlich!
In Stockholm und Göteborg waren auch "Luuser" und "Ast", die ihre Grüsse kurzerhand telephonisch übermittelten, was uns ebenfalls sehr freute! Gleiches gilt für den Gruss der FLIEKA-Equipe aus Paris und von King (11. Zug) aus Saskatchewan (Kanada); die versprochene Karte von "Grätsch" (11. Zug) und "Hunka" (4. Zug) steht noch aus. Ein ausführlicher "Paddington"-Brief erreichte uns von Kathrin krähenbühl, "Sinus", c/o Danbury, 26 Rodney-Road, New Malden, Surrey, U.K.. Sie ist bei Redaktionsschluss in Schottland unterwegs und wird nach den Ferien wieder als englische WF weiteramtieren! Die beiden Söhne ihrer Gastfamilie sind nämlich in der Pfa. Nun lernt "Sinus" WF an der Quelle. Herzlichen Glückwunsch und auch weiterhin alles Gute!

Wenn wir schon von "Keck" berichtet haben: "Fülli", unser langjähriger FLIEKA-Redaktor und seinerzeitiger 11. Zugs-Führer ist als Pfarrer in der Gemeinde Wahlern (Schwarzenburg) eingesetzt worden, wozu ihn unsere besten Wünsche begleiten.
Weltumspannender ist die Nachricht vom Wechsel von Fürsprecher H.B. Gamper (Ψ) alt-HFm. ad. int. und "Carribum"-Direktor 1944 von der Schweiz. Volksbank zum Brown-Boveri-Konzern in Baden AG, wo er eine stattliche Schar von Mitarbeitern betreut!

Unser früherer Abteilungsleiter "Essex" hat sich zum Lied von Jakob Stickelberger im letzten FLIEKA geäussert, sicher im Namen vieler APV-

Mitglieder. seinen Brief haben wir der Redaktion weitergegeben, die sich ihre Gedanken darüber machen wird.

Zu den Adressänderungen:
H.P. Fankhauser, "Kundi" wohnt neu Büelhofstr. 33 in 8405 Winterthur und Kes Häberlin in 3043 Uettligen, Langemad 13.
Unser Kassier Fred Tschantré "Kater", hat neu sein Haus am Friedeckweg 4, 3007 Bern, bezogen (Tel. 45 03 15), wo sich sowohl sein Architekturbüro wie auch seine Wohnung befinden.
Dr. Werner Lang, "Ingule" bisher Erlenweg 9, Spiegel, wohnt jetzt am Friedheimweg 9, 3007 Bern, Tel 45 19 75.

Und schliesslich zu den Zivilstandsnachrichten:
Mit grosser Freude haben wir erfahren, dass Ursula und Beat Schild (8.Zug) wohnhaft in 3323 Bäriswil nun auch eine Tochter Franziska Barbara besitzen, die am 7.8.77 das Licht der Welt erblickt hat. - Herzlichen Glückwunsch!
Und dann kam die Anzeige für eine Doppelhochzeit von zwei Drittzüglern, die am 17. September 1977 um 14 Uhr in der Nydeggkirche stattfand. Es haben sich vermählt: Marianne Hofer und Jürg Furrer sowie Eva Haller und Ueli Furrer. - Auch hier unsere herzlichsten Glückwünsche x 2 bezw. x 4!

Mit besten Grüssen an alle!

APV-Adresse: H.U. Würsten, Mittelstr. 58, 3012 Bern

4. ZUG

EXKLUSIV SO-LA BERICHT 1977

Anlässlich des 64½ jährigen Jubiläums des 4. Zuges führten wir ein Pionierlager in eigenem Stil und mit ganz spezifischer 4. Zugs-Atmosphäre durch. Neben den konventionellen und gutpfaderischen Anlässen wie: Tageswanderung zum Gantrischseelein, Geländespiel, Anschleichspiel, Zorro-Spiel, Rugby, anderthalbtägigem P-Ausflug; Elternbesuchstag usw. gab es auch folgende wahrhaftige Pionierleistungen:

a) Unterkunft: Der 4. Zug zog es für einmal vor, nicht in Zelten, sondern in selbstgebauten, nach Plänen der Venner konstruierten Pionier-Häusern zu logieren.

Konstruktion:

Schwartenboden und Schwartengerüst, mit Plastiken und Blachen überdacht (100%-ig wasserdicht). Das ganze Haus auf 12 Pflöcken (mind. ½ Meter über dem Boden).

Den Fähnlis war es vorbehalten, während eines halben Tages an ihren Häusern nützliche und unnützliche "Schikanen" anzubringen: Briefkasten, Zaun (einer, der 14 Tage hält!), Fahnenmast, selbstschliessende Tore, Hausglocke, Gestelle jeder Art, Steg mit Geländer (ins Haus), Teppiche, Fenster mit aufklappbarer Sonnenstore, Hängematten, Geheimfächer usw.

b.) Führervilla: im Parterre: Speisekammer, Materialschuppen, Büro
im 1. Stock: Schlafraum mit Ankleidekammer und Piss-Balkon. Erholungs-Terrasse mit romantischer Aussicht über das ganze Lager.

c.) Lagerturm
Zum grössten Teil von den Führern erbaut und benutzt!
a.) auf dem Boden: siehe unter i.)
b.) auf der ersten und zweiten Stufe: ein nicht ungefährlicher Rundgang (auch als Gefängnis benützt)
c.) offizieller Rundgang auf 6m Höhe

(in den freien Raum wurde die riesige Schweizerfahne des 4. Zuges gespannt: "Trittst im Morgenrot daher!"...)

d.) 100-Pöstiger OL
Dauer: Einen ganzen Tag! - Fand im Lagergelände statt und beinhaltete Fragen von Sokrat bis Adolf Hannibal, Horse und von Pfadertechnik bis zu Denksportaufgaben und moralischen Fragen.

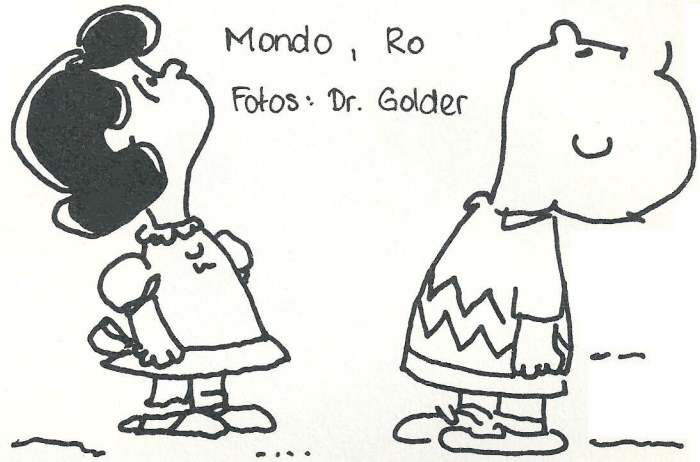
e.) Lagerleibchen
Jeder hat sein eigenes gedruckt: vorne: 4. Zug; hinten: P-Motiv

f.) "Lagerchilbi"
Ballonschiessen, Schifflein versenken, Mehlschneiden, Apfelbeissen, Gamellen-Werfen, "Tarzänerle", steinblasen.....

g.) Nahrungssuche im Wald
Ergebnis: Pilze noch nicht gewachsen/ Beeren noch nicht reif / Wurzeln und Pflanzen ungeniessbar / einzig essbares: Weinbergschnecken! (→ Rezept bei P-Krähe abzuholen!)
→ bestialischer Hunger!

h.) Lagerrekorde
Je phantasievoller und unmöglicher desto besser
Beispiele: - 30 x 30 cm Weide abgrasen, mit Essig, Öl und Senf gewürzt!
- 8 Weinbergschnecken hinunterwürgen (quel gaurmets!)
- 10 Minuten nackt im Bergbach baden (bis zum Hals!)

i.) Hühner
Lagerdekoration: 1 Hahn, 3 Hennen
(Gewisse Ähnlichkeiten im Benehmen mit ..... nicht abzustreiten!)



Mondo, Ro
Fotos: Dr. Golder

Die nächsten Anlässe:

29./30. Oktober 1977 : Führerweekend im Heim
17. Dezember 77 : Führerweihnacht
10./17. Juni 1978 : Schwyzerstäm - UA

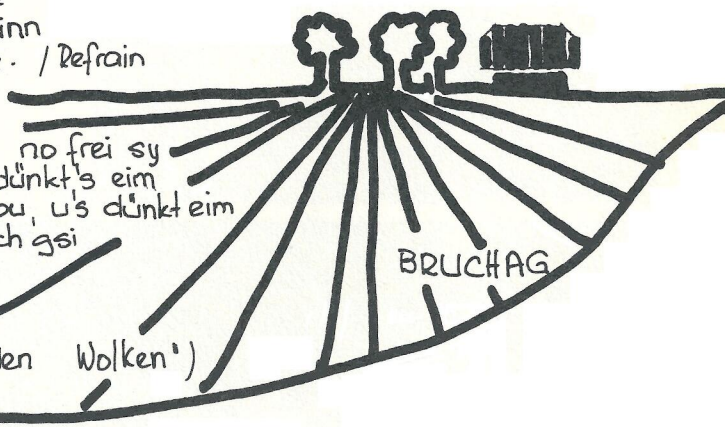
ÜBER DE WULCHE

Wind Nordoscht, Schtartbahn 03
Vo dert här ghör i scho d'Motore
Wie ne Pfiu rast si verby
Und es dröhnt i mine Ohre
Dr schwarz utropfnass Asphaut bäbt
Wie ne Schleier schtübt dr Räge
Bis si d'Nase lüpft u schwäbt
Dr Sunne entgäge. /Refrain

I luege ihre no lang nah
Gseh se itze scho fasch nümme
Bis i d'Liechter nahdisnah
Gseh im Wulchemeer verschwümme
Mit mine Auge hani scho
Dert dä winzig Punkt verlore
Nume schwach ghöre-n-i no
Geng dr Krach vo de Motore. /Refrain

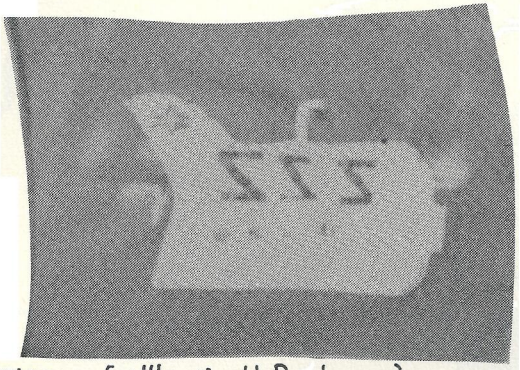
Dernah isch aues schtiu - i gseh
Dr Räge drückt scho dür mi Jagge.
Irgendöpper macht Gaffee
I dr Luftufsichtsbaragge
I de Glungge schwümmt Bänzin
S'glänzt fasch wie ne Rägeboge
D'Wulche schpiegle sech dertdrinn
I wär schampar gärn o gfloge. /Refrain

Ref: Über de Wulche
Het me ds Gfüeu, me chönn no frei sy
Aui Angscht u aue Räge, dünkt's eim
Sig verdeckt wi dür ne Näbu, u's dünkt eim
Aus wo gross u wichtig isch gsi
Plötzlech wit wäg u chli



(Frei nach Reinhard Mey: „Über den Wolken")

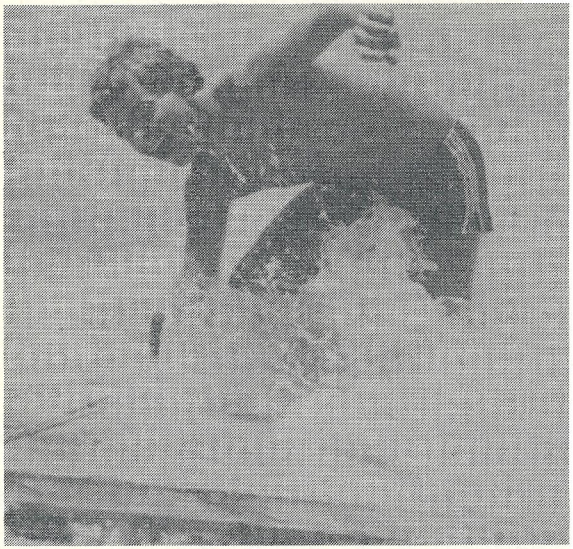
ROTTE SPITJACK SOLA



Flagge (sollte ein U-Boot sein)

Habt ihr gewusst, dass es in der Abt. Sparta Rover gibt? - und dass eine der Rotten Spitjack heisst? - und dass diese Rotte ein Sola in Kanderesteg durchführte? Was - ihr wisst das nicht? Dann muss ich euch sofort daron berichten. Was wir u.a. in unserem Sola getan haben, zeigen euch die Fotos. Ausserdem hatten wir einen erfreulich guten Kontakt mit ausländischen Pfadern. Es wurden sogar bleibende Freundschaften geschlossen.

Spitjack-Gruss Primo (Text + Fotos)



- Landung beim Wellenreiten in der 9°igen Kander
- Gerüstet zum Bergabenteuer
- Faulenzen gehört dazu

DER PFADFINDER IST EIN GUTER KAMERAD ....

Selbstverständlichkeiten, wo sie es nicht sind, verblüffen uns immer wieder, dann verstimmen sie uns etwa und schliesslich stellen wir Gedanken über sie an.

Nicht anders ging es mir diesen Frühling im Rebacher. Wie schon in früheren Jahren besuchte ich das Lager am zweitletzten Tag in der Absicht, Freunde und Kameraden zu treffen und am Abend ein gemütliches Beisammensein zu erleben. Dass ich dann dort übernachten könne, war für mich selbstverständlich.

Gegen halb acht Uhr abends staunte ich nicht schlecht und war völlig sprachlos, als mir bedeutet wurde, eine Übernachtung komme gar nicht in Frage und dass man mich am nächsten Morgen nicht zu sehen wünsche, kurz: Dass ich zu verschwinden hätte (eine Anmeldung für mein Bleiben sei nicht erfolgt). Als „persona non grata" verzog ich mich daraufhin schleunigst (immerhin sei festgehalten, dass obige Haltung nur von einer Minderheit eingenommen wurde).

Ich erlaube mir, zum Ganzen einige Gedanken zu äussern: Den ganzen Vorfall betrachte ich als Hohn auf pfadfinderisches Denken. Ich weiss, dass gerade in unseren Breiten Gastfreundschaft (wodurch auch immer) im eigentlichen Sinne klein geschrieben wird, obwohl ich auch schon Gegenteiliges erfahren durfte. Umsomehr sollte bei Pfadfindern -ihren Zielen gemäss- mehr in entsprechendes Handeln umgesetzt werden, ganz abgesehen daron, dass ich derselben Bewegung angehöre.

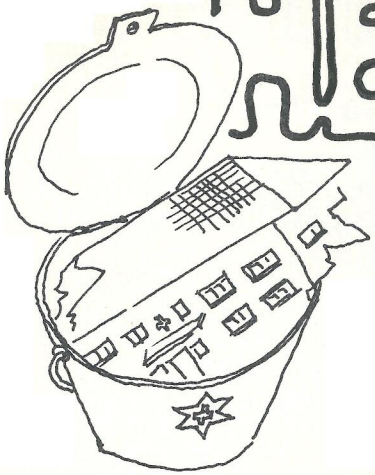
Der Kurs im Rebacher bildet Venner aus und weiter. Dass den Führern in einem solchen Lager besonders genau auf die Finger geschaut wird, brauche ich kaum zu betonen. Ob also solches -mir im übrigen unerklärliches- Verhalten förderlich ist .....?

Ich kann nur hoffen, solch eine grobe Entgleisung bleibe einmalig, sonst nämlich könnten wir das „pfaderlen" an den Nagel hängen.

kick

P.S: Der ganze Vorfall wäre noch einigermassen zu verstehen gewesen, wäre ich nicht in eben dieser Abteilung selbst als Führer tätig gewesen.

HEIMPUTZETE



Ein ungewohntes Bild halte sich jedem Passanten an diesem späten Samstagnachmittag am Schwyzerstämmweg geboten: Mindestens die Hälfte des beweglichen Heim-Mobiliars stand vor dem Haus, noch weit verblüffender hingegen: Führer und Führerinnen soweit das Auge blickte. Und zu guter letzt schon beinahe schokierend, ebendieselben Bürsten, Waschlappen, Putzkessel ..... hantierend.

Der HFm himself vor dem Heim wischend, knapp sichtbar mitten in einer Staubwolke. Was hier von statten ging? Keine Frage: die Heimputzete der ✡-Führerschaft.

Weshalb eine solche Aktion nötig wurde, ist schnell gesagt: seit einiger (sehr!) Zeit kam das Heimputzen ganz ausser Mode (bezw. org. Problem). Von vielen kaum richtig bemerkt, sammelten sich im Laufe der Zeit Berge von allem an im Estrich: chüblewys, chüblewys, die söiniggle....

Es gelang mir noch einige weitere Putzszenen mitzukriegen: Im Loco: "Was seisch drzue? S'isch an und für sich schad." oder "potz, da hinterem Klavier!" In einer Bude: "muesch nume mau richtig drhinder ga; mit so vil lüt isch das d churze Chuli!"

Bemerkenswert war die Tatsache, dass kaum jemand murrte. Ja, beinahe allgemein schien die Meinung vorzuherrschen: "chasch vo de Giele nid verlange, wüsche ja, aber Fönschterputze ....."

Nun, das soll in Zukunft "ändern. Pily meinte: "Dr Heimdienscht het verseit, aber nach de Ferie funktioniert er wieder, nöi organisiert."

Kurz nach dieser Monster-Putzete bestieg die ca 45 Leute zählende Schar im Burgern ziel das Tram, womit in einer 1½-stündigen "Bern-Odyssee" die Putzete ein fröhliches, geselliges Ende fand.

Anm. d. Red: Aus Platzgründen musste dieser Bericht leider bis jetzt zurückgestellt werden.

✡-TAG 1977

Dank der grossen Beteiligung von Wölfen, Pfadern und Rovern, der ausgezeichneten Organisation und dem schönen Wetter (merci Petrus!), konnten die Schwyzerstämler einen gelungenen Corpstag erleben.

Die Pfader bestritten einen Postenlauf, der am Samstag um 14.15 Uhr begann, den Zeltbau und das Abkochen miteinbezogen und bis Sonntag Mittag dauerte.

Am Samstag abend war ein grosses Lagerfeuer mit allen Wölfen, Pfadern, Rovern, Führern vorgesehen, das nicht etwa ins Wasser fiel, sondern in die Wespen! Das ganze Corps hatte sich bereits am Feuer niedergelassen ..... da erwachten die Wespen und trieben ihr Unwesen. HFm Pilu musste leider sofort das gut vorbereitete Lagerfeuer abbrechen. So unterhielten sich die Pfader und Wölfe einheitsweise vor den Zelten und in den Bauernhausscheunen.

Die Wölfe hatten einen eigenen Postenlauf am Sonntag vormittag: da wurden u.a. ein "Brügiwage" geschmückt, Zirkus gespielt, getöpfert, Siegerpodeste bemalt, Gold- und Silbermedaillen gebastelt.

Am Sonntag nachmittag gab es noch das grosse Corpsspiel, bei dem sich die Züge und die Meuten messen konnten.

Was uns Schwyzerstämler besonders freute, war das grosse Interesse der Eltern und Altpfadfinder an unserem Betrieb; wir hatten viele Besucher, die den einzelnen Posten

nachexerzierten: da waren Wusche, Alias, die Holzfamilie, Stups, Kater, Brauer etc. Und, das hat wohl jeder mit Freude beachtet, unser Hannes kam uns besuchen, wie immer gesund und rüstig, in Begleitung von Dr. Franz Kappeler, einem früheren Abteilungsleiter.

Das Siegerfähnli wurde Jaguar (Photo unten), 2. Zug, angeführt vom LA-Vicky. "Der hat es einfach in sich!" meinte Wusche.

Beim Postenlauf der Wölfe wurde Meute Sambhur, Tuareg, erste.

Die Sieger des Corpsspieles wurden der 9. Zug und die Meute Boa.

Die Preise für das beste Fähnli und die beste Meute wurden vom APV gespendet: je 100.- für einen Ausflug mit z'Vieri.

Der Schwyzerstärnfag 77 hat wieder einmal gezeigt, dass es bei uns fägt!

Shere-Khan
Inka

Rangliste Postenlauf Pfader:

1. Jaguar, 2. Zug
2. Krokodil, 11. Zug
3. Bär, 4. Zug
4. Löwe, 3. Zug
5. Büffel, 6. Zug
6. Eber, 5. Zug
   Natter, 4. Zug
8. Kuckuck, 11. Zug
9. Krähe, 4. Zug
10. Spatz, 11. Zug

11. Puma, 2. Zug
    Habicht, 9. Zug
13. Igel, 4. Zug
14. Fuchs, 5. Zug
    Schwalbe, 3. Zug
16. Luchs, 6. Zug
17. Specht, 8. Zug
18. Elch, 11. Zug
    Hecht, 11. Zug
20. Uhu, 6. Zug
21. Wolf, 5. Zug
22. Hirsch, 3. Zug
23. Falk, 8. Zug
    Bussard, 9. Zug
25. Elephant, 3. Zug
26. Flädermus, 11. Zug
27. Drache, 8. Zug
28. Adler, 5. Zug

Rangliste Postenlauf Wölfe

1. Meute Sambhur
2. Meute Tschil
3. Meute Rama
4. Meute Rikki
5. Meute Ikki
6. Meute Mowgli
7. Meute Kobra
8. Meute Baloo
   Meute Bagheera
10. Meute Sionee
11. Meute Hathi-Tiki und
    Meute Hathi-Kiti
12. Meute Boa

Corpsspiele

1. 9. Zug
2. 2. Zug
3. 11. Zug
4. 5. Zug
5. 6. Zug
6. 8. Zug
7. 4. Zug
8. 3. Zug

1. Meute Boa
2. Meute Tschil
3. Meute Hathi-Tiki +
   Meute Hathi-Kiti
4. Meute Baloo
5. Meute Sambhur
6. Meute Mowgli
7. Meute Ikki
8. Meute Bagheera
9. Meute Sionee
10. Meute Rikki
11. Meute Kobra
12. Meute Rama

FUNDGEGENSTÄNDE (KÖNNEN IM ✡-HEIM ABGEHOLT WERDEN)

- 5 TRAINERJACKEN
- 1 SKIJACKE BLAU
- DIV. GAMELLEN
- ESSGESCHIRR
- VELO REGENSCHUTZ
- T-SHIRT BLAU
- 2 ✡ KRAVATTEN
- 1 SCHLÜSSEL Nº 13
- DAMENUHR AN LEDERBÄNDEL
- PFADERHEMD MIT V-STREIFEN
- 1 BERET

AZ 3000 Bern 1

Adressänderungen bitte an:

Pfadfinder Schwyzerstärn
Schwyzerstärnweg 18a
3012 Bern

Herrn
Ueli Studer
Steingrubenweg 24

3023 S p i e g e l

5097